

Nr. 6.

Kurfürst Albrecht Achilles bestätigt die von dem Nachbar-  
markt Bergel an die Burgbernheimer Wallkirchen Sanct Wolf-  
gang und St. Kunigunden zu entrichtende Straßbed und die  
im Jahr 1485 verliehenen Rechte, Freiheiten und Ordnungen  
und behält sich das Recht vor, aus Burgbernheim eine Stadt  
zu bauen.

Burgbernheim, 1486 Jänner 8.

Angebliches Original im Hauptstaatsarchiv München. Über die  
Unterschriften vgl. meine Ausführungen auf S.9

Wir Albrecht von gottes gnaden marggrav zu Bran-  
denburg, des hayligen römischen reichs erzkammerer und kur-  
fürst zu Stetin, Pommern, der Casuben und Wenden herzog,  
burggrav zu Nürnberg und fürst zu Rugen, bekennen öffent-  
lich mit disen briv, das uns die andechtigen unser liebe  
getreue priesterschaft zu marckt Burckbern geklagt, wie un-  
sere untertanen und burschaft zu Bürgel ire strafbet und  
gült so von weilandt dem würdigen Albert bischofen zu  
Würzburgk seligen anno dreizeenhundert virzig und siben  
in bede ire kirchen zu St. Wolfgang und St. Kunigunden jar-  
lich gegeben verodnet, inen zur rechter zeit nit raicheten,  
also gar nichts mehr zu geben balden vermainen möchten,  
dahero uns demutigst fleis gebetten, weiln sie solcher  
gült durch vorlegung ires brivs befugt wir iren bekreftigungs-  
briv derüber gnedig mittailen wolten. Wann wir dann solch  
ir bete für rechtsamb erkant, hierumb confirmirn wir bei  
unser kurfurstlichen macht unserer priesterschaft zu marckt  
Bern ewiglich bey peen hundert gulten in golt, uns zum  
halben tail verfallen und wollen, das jarlichen eine  
gemaindt zu Bürgel laut besagten brivs zeen pfund wax

1347  
X  
1381/88 Zerstörung der Burg v. Kassel 11. C. 101/Jan, später  
Burg durch die bis der sog. Keiseren

und vier alte fastenhüner in unser kirch und priesterschaft zu St. Wolfgang, item unser lieben frauen St. Kunigundtenkirchen und priesterschaft zwölf pfundt wax, zwei virtel hun oder zeen pfenning dafür und ein halb marckh silbers oder funf gulden umb ires ungehorsams willen zu ewiger gult straf erlegen sollen bey angeregter peen. Wir bestettigen auch nochmaln unsern briv, dene wir anno achtzig und fünf unsern rat zum marckt Bern gegeben und wollen, das solcher in seinen puncten und clausuln bey des gesetzten peen, dem halsrechten nach kayser Henrichs, den märckten und andern freyhaiten nach kayser Karls und unser, auch unser vorforder brive unverlezt darnach sollen gelebt werden, meer dann wir in bischovenlichen briven befunden. Wir behalten uns auch bevor, aus marckt Bern ein stat oder sonsten ein vestes haus dahin zu bauen, auch ire freyhaiten zu bessern und zu vermeeren. Zu urkundt haben wir unser kanzleysecret wissentlich an disen unsern briv tun hengken, so gescheen in unsern probsteyhaus zu marckt Burckbern an St. Erharitstag im virzeenhundertten jar, darnach in dem sechsund achtzigsten jarn.

Albrecht, kurfürst m.p. (Frid(ericus) manu propria scri(psit)).